

Italo -TV für Bayern?

Der Deutsche Heinrich Kaiser erwirbt bei „Televisione Internazionale S.p.A.“ in Mailand die Mehrheit. Mit dabei: die RAI und Tele Monte Carlo. Was dabei herauskommt: möglicherweise ein deutsches Privatfernsehen mit Zugang zur Eurovision und zu direktstrahlenden Satellitenkanälen. Ein Exklusivbericht von TAV.

Kaum jemand hatte es bemerkt, nur die italienischen Zeitungen berichteten z.T. recht aufgebracht darüber: „Un tedesco compra Tele Montecarlo“ (Ein Deutscher kauft TMC) bauschte der „Corriere della Sera“ vom 7.3.85 gleich auf, die Zeitung „Il Manifesto“ vom 8.3.85 zitierte die italienische Nachrichtenagentur „AdnKronos“: „Hinter Kaiser versteckt sich Murdoch“ und der „Messaggero“ vom gleichen Tag sah schon „Probleme und Verstimmtheit“ auftauchen. Bei uns berichtete erst die „Wirtschaftswoche“ vom 19.4.85 darüber, allerdings mit mehreren Ungenauigkeiten.

Was war da so aufregendes passiert. Die Münchner Firma „Gesellschaft für Anlage- und Bauberatung mbH“ hatte 80% der Anteile der in Mailand registrierten „Televisione Internazionale S.p.A.“ erworben. Weitere 10% an TVI hält der italienische Staatsrundfunk RAI und die restlichen 10% der monegassische Staatssender Tele Monte Carlo. So weit so gut und für uns im ersten Moment uninteressant.

Der Clou daran ist jedoch die Verbindung einer deutschen privaten Gesellschaft mit gleich zwei staatlichen Rundfunkgesellschaften. Die Folgen kann man sich mit wenig Phantasie ausmalen – aber davon später. Zuerst die Hintergründe, wie es überhaupt dazu kommen konnte.

Seit Quasi-Freigabe des staatlichen Sendemonopols in Italien baute auch der monegassische Fernsehsender TMC sein italienischsprachiges Sendernetz, das in Italien unter dem Namen „TVI“ läuft, so aus, daß er fast ganz Italien erreichte. Teils baute er eigene Sender, teils offerierte er sein Programm unabhängigen Privatsendern. Viel Erfolg hatte TMC jedoch außer in der Anfangszeit nicht: ein nicht besonders befähigtes Management ließ die Einschaltzeiten mit unschöner Regelmäßigkeit schrumpfen.

Da bot sich der „als Ätherhai verschriene italienische Privatfernsehzar Silvio Berlusconi“ („Wirtschaftswoche“) an, Anteile von TMC bzw TVI zu übernehmen.

Keine Katastrophe hätte für die RAI schlimmer sein können: Berlusconis Sender (u.a. „Canale Cinque“) brachten es schon damals fertig, an manchen Tagen mehr Zuschauer als die RAI zu haben. Wäre Berlusconi bei TMC, was wiederum zu 40% von „SOFIRAD“ („Europe 1“, „Radio Andorre“ usw) gehalten wird, eingestiegen, hätte er über Monaco Zugang zum Eurovisionsnetz bekommen und hätte wohl mit seinem Programm alle Konkurrenten aus dem Feld geschlagen. 1981 also beschloß die RAI erstmals, sich an einer TV-Anstalt im Ausland zu beteiligen, um der drohenden Übermacht eines Berlusconi zuvorzukommen.

Allerdings: als Staatsbetrieb war es der RAI nicht vergönnt (kein Wunder), TMC wieder flott zu kriegen. Schließlich war es Anfang dieses Jahres soweit, die RAI und mit ihr TMC sahen sich nach neuen Geldgebern um. Neben Interessenten aus den USA erschienen auf der Bildschirmfläche auch der bislang im Medienbereich noch Unbekannte Heinrich W. Kaiser mit einer seiner Firmen, der im Münchner Handelsregister eingetragenen (HRB 57541) „Gesellschaft für Anlage- und Bauberatung mbH“, der den Zuschlag erhielt, sich an der italienischen TMC-Gesellschaft TVI zu beteiligen.

Heinrich W. Kaiser, der auch noch ein Bauingenieur-Büro betreibt, ist nicht allein. Nach außen hin hat sein Anwalt, der Bundestagsabgeordnete Manfred Abelein, die Vertretung übernommen. Und die Geschäftsführung der „GAB“ obliegt neben Kaiser noch dem in Medienkreisen nicht unbekanntesten Josef Kurt Meinel. Meinel war einer der Initianten, die seinerzeit im Saarland das er-

Bald in Süddeutschland zu sehen?
Programm von TVI bzw TMC:

Wochentags

1700 *L'Orecchicchio (Musik und Information)*
1745 *Telefilm (z.Z. läuft jeden Tag Ellery Queen)*
1840 *Voglia di musica (mit Luigi Fain)*
1910 *Telemenu (Das Abendessen wird zubereitet; anschließend das Horoskop von morgen; anschließend Kurznachrichten und der Wetterbericht)*
1930 *Telefilm per ragazzi*
2000 *Fiaba (Serie)*
2030 *Sport, Fußball und Boxen*
ca 2300 *Sendeschluß*

Samstags

1700 *Musicale*
1800 *Gioco a quiz*
1900 *Telemenu*
1930 *Telefilm per ragazzi*
2000 *Fiaba*
2030 *Film*
2215 *Pallavolo*

Sonntags

1630 *Il mondo di domani*
1700 *Pallavolo*
1800 *Film*
1940 *Telemenu*
2000 *Fiaba*
2030 *Varieta (Show)*
2215 *Sport*

TVI strahlt Programme von Telemontecarlo aus sowie Übernahmen von NBC und von der Eurovision (Sport). Die Anschrift: Televisione Internazionale S.p.A, Via Vincanzo Monti 15, Milano.



TELE MONTECARLO

ste deutsche Privatfernsehen auf die Beine stellten, dann, als es verboten wurde, bei mehreren öRAs mitarbeitete, als Regisseur Filme und Shows fürs ZDF drehte und in den letzten Jahren als Berater an entscheidender Stelle das Fernsehen z.B. in Oman und Saudi-Arabien mitaufbaute.

Womit wir wieder beim Anfang sind. Die Folgen, die das Engagement der deutschen Gruppe bei dem italienischen Sender hat. Da wären einmal die zukünftigen zu nennen: TVI hat sowohl auf der Satellitenposition der RAI zwei Kanäle in Option wie auch von Monaco. Die italienischen sind so wie die deutschen direktabstrahlenden Satelliten auf

der Orbitposition 19 Grad positioniert, gute Aussichten also für die Versorgung Deutschlands.

Wesentlich unmittelbarer und aktueller sind die Möglichkeiten, die sich durch die Verbindung von Staatsrundfunk, auch oder gerade wenn es „nur“ italienischer Staatsrundfunk ist, und (deutschem) Privatfunk ergeben: Da die deutsche Gruppe nicht allein daran interessiert ist, in Italien italienisches Programm zu machen (und für Frankreich ein französisches Programm), sondern mit aller Deutlichkeit sieht, wie innerhalb Deutschlands die Möglichkeiten privaten Fernsehens (genauso wie Radios) fast schon systematisch durch Ignoranz der Verantwortlichen abgewürgt werden, wird TVI wohl ganz sicher die Chance nutzen, so etwas wie ein zweites „RTLplus“ zu werden: vom Ausland aus mit einem privatbetriebenen aber staatlich gestütztem Programm die deutschen Medienverhinderer schlicht und elegant zu umgehen.

Vom italienischen Südtirol aus geht das. Seinerzeitige Fernsehtestsendungen vom Gipfel des Schwarzenstein aus, von Radio M1 gemacht, haben das schon bewiesen. Nur war das ganze damals eine Ebene zu niedrig angesetzt, auf die „Hoppla, jetzt kommt Preußen-TV“-Tour geht das nun doch nicht. Diese Erfahrung wird auch die Constantin-Gruppe machen (hinter der auch Bertelsmann und RTL stecken), die offenbar z.Z. ebenfalls recht konkret versucht, Fernsehsenderchens aufzubauen, allerdings ist von einer Sender- oder Baugenehmigung für Fernsehsender auf Südtiroler Gipfel bei den zuständigen Behörden nichts bekannt.

Wie TAV erfahren konnte, soll es bei TVI jedoch noch in diesem Sommer mit Bauarbeiten für einen Fernsehsender losgehen. Benutzt werden wird – wie man sich auch leicht selbst ausrechnen kann – irgendein Kanal oberhalb von 60.

Daß dieser Sender eine Einstellungsverfügung bekommen könnte, ist klarerweise ausgeschlossen: das wird dann ein offizieller Versorgungssender der RAI, der halt das TVI-Programm überträgt – oder irgendwann ein deutschsprachiges Fernsehprogramm.

AW